Soziale und sozialräumliche Aspekte in Planungsprozessen

Input-Referat

Tagung «Soziale Arbeit und Stadtentwicklung», Basel, 22./23. Juni 2017

Werner Liechtenhan, Stadtentwicklung Zürich

Stefan Roschi, Soziale Dienste Zürich

Die Stadt ist in Bewegung

Soziale Stadtentwicklung und räumliche Planung

<u>Unsere Position:</u>

Die Anliegen der sozialen Stadtentwicklung müssen in den hoheitlichen, von der öffentlichen Hand geführten, räumlichen Planungsprozessen zeitgerecht und gebührend Berücksichtigung finden.

Vier Ansätze aus unserer Arbeit

1. **Arbeitshilfen und Grundlagen**

2. **Spezifische Studien und Analysen**

3. **Soziale und sozialräumliche Aspekte in planerische Instrumente einbringen**

4. **Einbezugsmöglichkeiten erweitern**

Vier Ansätze aus unserer Arbeit

1. Arbeitshilfen und Grundlagen

2. Spezifische Studien und Analysen

3. Soziale und sozialräumliche Aspekte in planerische Instrumente einbringen

4. Einbezugsmöglichkeiten erweitern

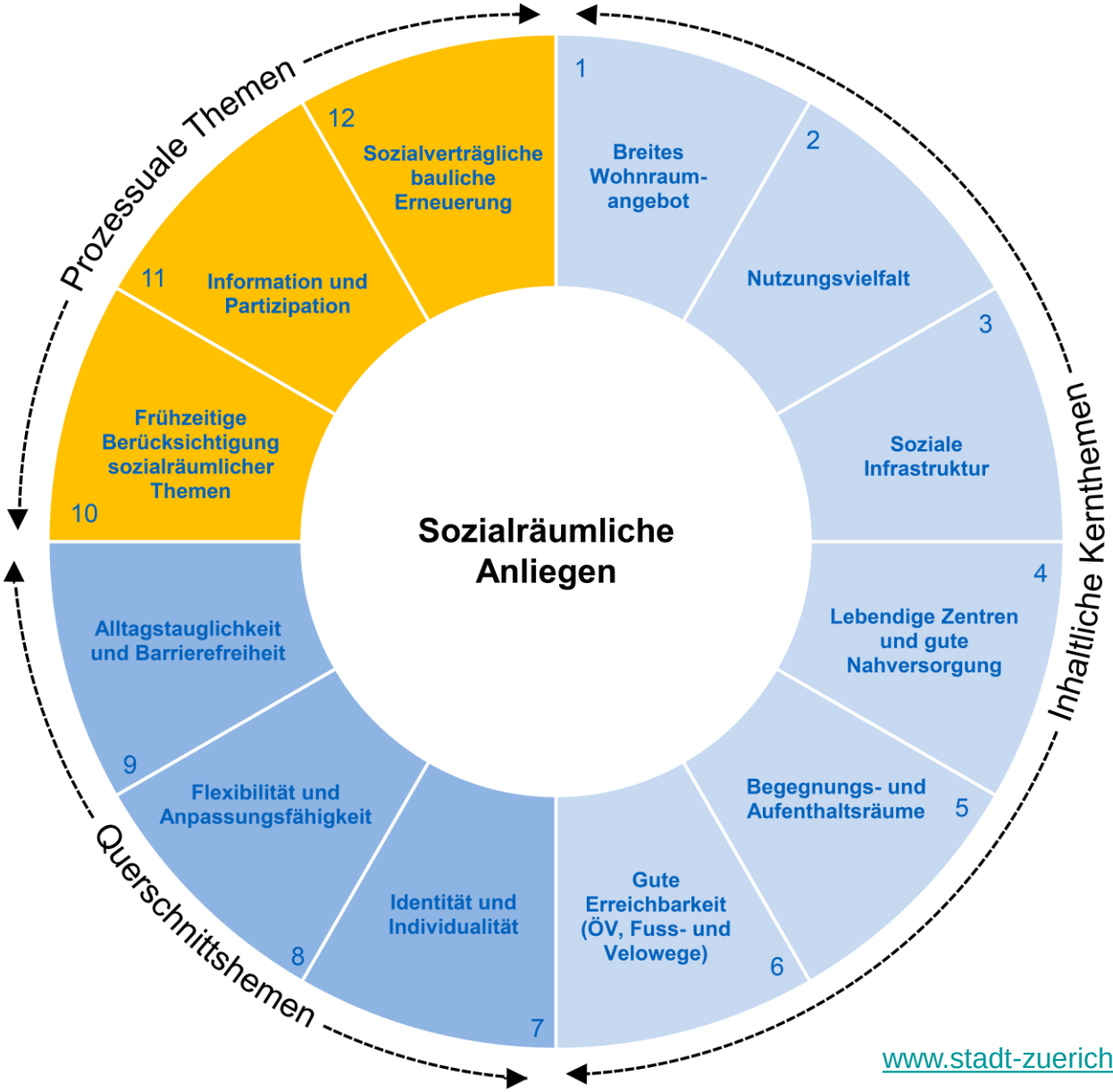
Arbeitshilfen und Grundlagen
Thesen

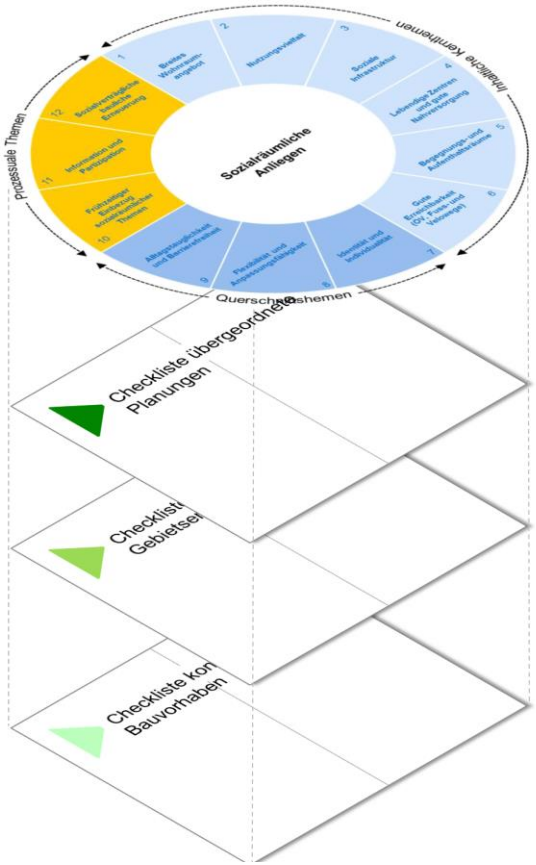
Soziale und sozialräumliche Anliegen sind oftmals nicht leicht zu fassen.

Im Gegensatz zu architektonisch-städtebaulichen Themen sind sie weniger konkret und anschaulich.

Arbeitshilfen und gute Grundlagen unterstützen die eigene Positionierung, die Verständigung und das Einbringen dieser Anliegen in Planungs- und Bauprozessen.

Arbeitshilfe «Sozialräumliche Aspekte bei Planen und Bauen» (1)





www.stadt-zuerich.ch/sozialraeumliche-anliegen

Leitfaden «Sozial nachhaltige Sanierungen und Ersatzneubauten» (2)

Erfolgsfaktor 1:

Bezahlbare Mieten dank Kostenreduktion und angemessener Belegung

Erfolgsfaktor 2:

Langfristige Erneuerungsstrategie und frühzeitige Kommunikation

Erfolgsfaktor 3:

Identität, Gemeinschaft und Zusammenleben fördern

Erfolgsfaktor 4:

Vielfalt und flexible Nutzung gewährleisten

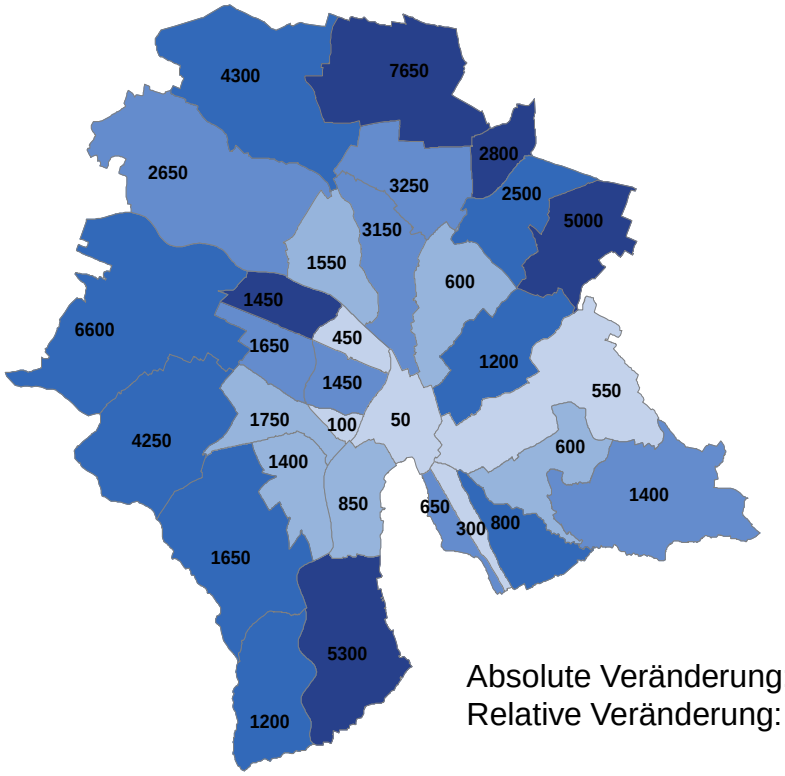
www.stadt-zuerich.ch/nachhaltigsanieren

Grundlage: Sozialraummonitoring (3)

www.stadt-zuerich.ch/sozialraummonitoring

Bevölkerungsprognose, 2015-2025

Prognostizierte Veränderung der Wohnbevölkerung



Absolute Veränderung: 67 150
Relative Veränderung: 16.4 %

Prognostizierte Veränderung

0.1 - 4.9 %
5 - 9.9 %
10 - 14.9 %
15 - 25 %
> 25 %

Vier Ansätze aus unserer Arbeit

1. Arbeitshilfen und Grundlagen

2. **Spezifische Studien und Analysen**

3. Soziale und sozialräumliche Aspekte in planerische Instrumente einbringen

4. Einbezugsmöglichkeiten erweitern

Spezifische Studien und Analysen
Thesen

Soziale und sozialräumlich Aspekte müssen in der «Sprache» der planenden und bauenden Ämter aufbereitet werden, damit diese sie «verarbeiten» können.

Die Übersetzungsarbeit ist durch die Soziale Arbeit zu leisten, deshalb muss sie das Denken und die Sprache der Planungs- und Bauämter kennen und beherrschen.

Es besteht die Notwendigkeit den städtebaulichen und planerischen Studien als Gegengewicht eigene spezifische Analysen, Studien und Auswertungen entgegenzusetzen.

Spezifische Studien und Analysen (1)
Beispiel statistische Auswertungen

Neue Datensätze, Erhebungsmethoden oder Kombinationen von statistischen Daten, ermöglichen neue Aussagen zu machen.

Die Kombination von statistischen Daten über:

- **potentielle Baudynamik** (vor allem Bestandeserneuerung und Wohnersatzbauten, Stichwort: innere Verdichtung)
- **sozioökonomischem Status**

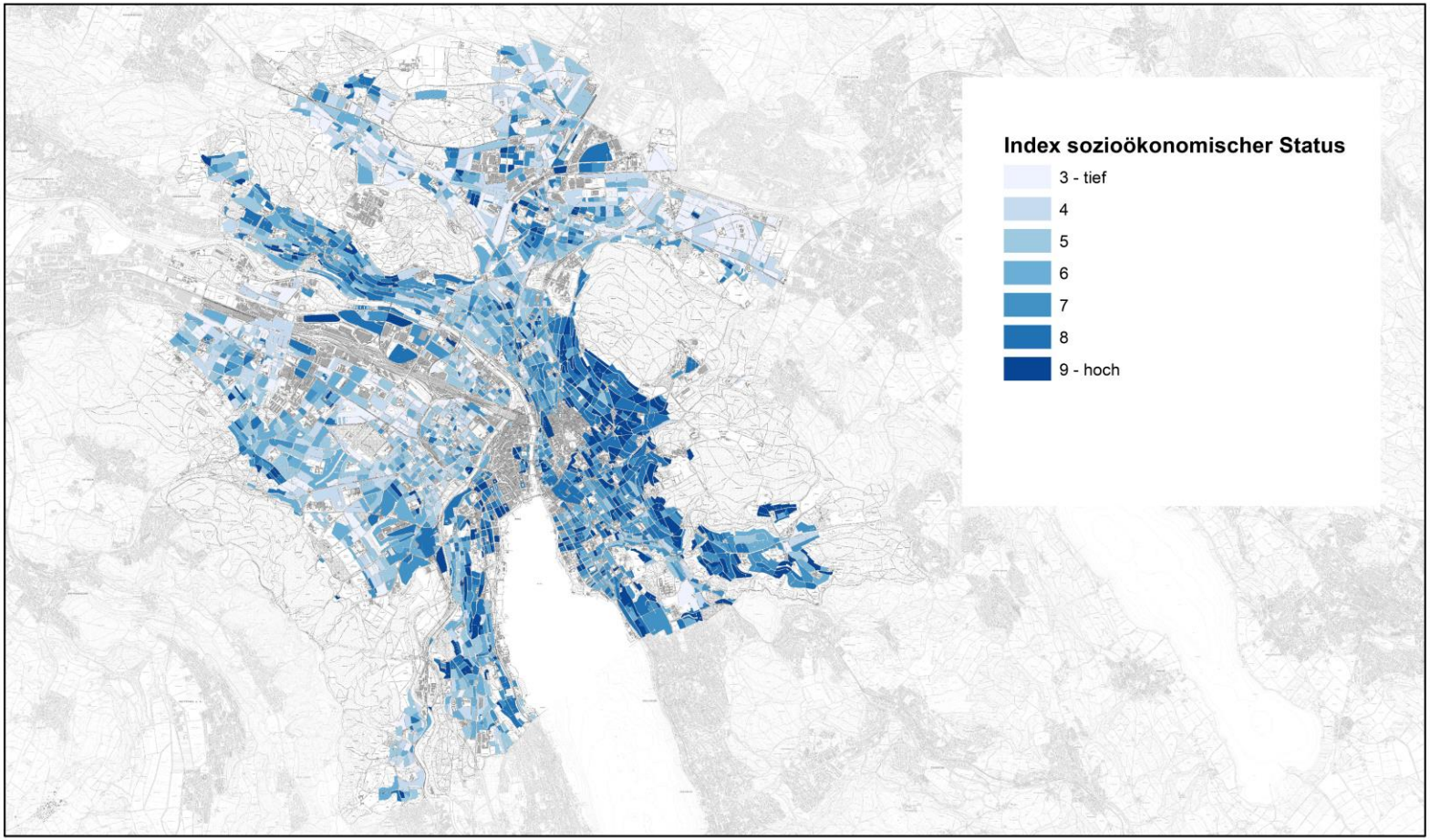
Ermöglicht die Eruierung von **Gebieten mit potentiell beschleunigtem sozialen Wandel**.

Spezifische Studien und Analysen (2)

Beispiel statistische Auswertungen

Index sozioökonomischer Status

Haushaltsäquivalenzeinkommen, Arbeitslosenquote und Wohnflächenverbrauch



0 1 2 3 4 5 Kilometer

Datum: 11.04.2016
Daten: Statistik Stadt Zürich

Quellen: Statistik Stadt Zürich / Stadtentwicklung Zürich

Spezifische Studien und Analysen (3)
Beispiel statistische Auswertungen

Fokussierung auf wenige, relevante Gebiete.
Ausweitung und Vertiefung der Fragestellungen und Handlungsmöglichkeiten mit den vorhandenen Ressourcen ist möglich.

Mögliche Fragestellungen:

- Wo leben die Menschen während der Baumassnahmen?
- Welche Mieter/-innen können sich auch moderat steigende Mieten nicht leisten?
- Reichen bestehende Infrastrukturen, wie Schulen, Krippen, Gemeinschaftszentren aus?

Spezifische Studien und Analysen (4)
Beispiel Detailhandelsstudien

Studien zu Detailhandel und Zentrumsnutzungen

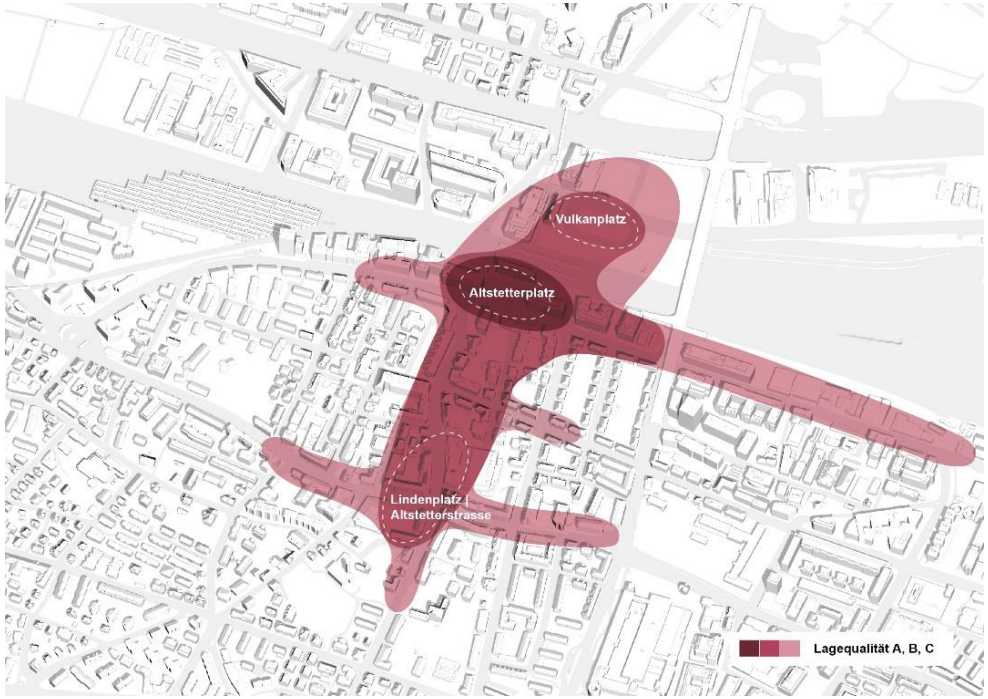
…schaffen ein realistisches Bild des wirtschaftlichen Potentials;

…helfen Planungsfehler zu vermeiden;

…liefern Erkenntnisse für die Anordnung künftiger Nutzungen;

…ermöglichen eine massgeschneiderte Zentrumsentwicklung.

Lagequalitäten Retailstudie Altstetten



Quelle: Fuhrer & Hotz/Stadtentwicklung Zürich

Vier Ansätze aus unserer Arbeit

1. Arbeitshilfen und Grundlagen

2. Spezifische Studien und Analysen

3. **Soziale und sozialräumliche Aspekte in planerische Instrumente einbringen**

4. Einbezugsmöglichkeiten erweitern

Festschreibung sozialer und sozialräumlicher Aspekte in Planungsinstrumenten
Thesen

Soziale und sozialräumliche Aspekte können nicht 1:1 in die planerischen Instrumente einfliessen.

Geeignete Formen sind zu definieren, welche das Einfliessen der Aspekte ermöglichen.

Soziale Anliegen und Forderungen müssen «operationalisiert» werden für die Planungsinstrumente

«Sozialverträglichkeit» - Operationalisierung (1)

Zieldimensionen	Zielrichtung	Beeinflussbarkeit durch die Stadt
1. Soziale Durchmischung und gesellschaftlicher Zusammenhalt	• Vielfältiges Wohnraumangebot mit substantiellem preisgünstigen Anteil • Keine abrupten grossräumigen Veränderungen	• Wohnungsangebot • Etappierung der Verdichtung • Soziokulturelle Angebote
2. Einkaufsmöglichkeiten, Quartierversorgung, lokale Angebote	• Vielfältiges Angebot • Kurze Wege	• Nutzungsauflagen Erdgeschosse • Quartierorientierte Angebote (z. B. Bibliotheken)
3. Aufenthalts- und Begegnungsorte	• Hohe Aufenthaltsqualität • Kurze Wege	• Ausstattung mit öffentlichen und öffentlich zugänglichen Räumen • Soziokulturelle Angebote
4. Gebietsidentität, Identifikation, Ortsgebundenheit	• Gewährleistung von Bezugspunkten («Traditionsanschluss») • Gute Orientierung • Vorhandensein von Gestaltungs- und Aneignungsmöglichkeiten	• Etappierung der Verdichtung • Durchführung von informellen Mitwirkungsprozessen • Soziokulturelle Angebote

Quelle: Stadtentwicklung Zürich

Festschreibung sozialer und sozialräumlicher Aspekte in Planungsinstrumenten (2)

<u>Beispiel 1:</u>

Festschreibung von **Begleitmassnahmen** zu Verkehrsberuhigungsmassnahmen an einer Transitachse:

- Mieterbüro
- Gebietsmonitoring
- Sicherung von günstigem Gewerberaum
- Bevölkerungseinbezug in der Planung

Festschreibung sozialer und sozialräumlicher Aspekte in Planungsinstrumenten (3)

Beispiel 2:

Festlegung im kommunalen Richtplan von bezeichneten Gebieten, bei welchen eine interdisziplinäres Monitoring von Fachleuten eingerichtet wird, aufgrund des prognostizierten beschleunigten sozialen Wandels.

Aufgaben können sein:

- Entwicklungsmonitoring (statistisch und vor Ort)
- Kontaktstelle für Bevölkerungseinbezug/-kontakt
- Erarbeitung von Vorschlägen für Massnahmen zur Begleitung des sozialen Wandels
- Schnittstelle zu planenden und bauenden Ämtern und privaten Bauträgern im Gebiet.

Vier Ansätze aus unserer Arbeit

1. **Arbeitshilfen und Grundlagen**

2. **Spezifische Studien und Analysen**

3. **Soziale und sozialräumliche Aspekte in planerische Instrumente einbringen**

4. **Einbezugsmöglichkeiten erweitern**

Einbezugsmöglichkeiten erweitern
Thesen

Nur durch den Einbezug der verschiedenen Sichtweisen kann der Pluralität städtischer Lebenswelten und Interessen Rechnung getragen werden.

Die bestehenden Partizipationsmöglichkeiten können erweitert werden durch den Einsatz von ePartizipation und einer stärkeren Verknüpfung mit der Planung.

Herkömmliche Planungsformate gilt es deshalb weiterzu-entwickeln, um den Dialog zwischen Planenden und Betroffenen aus den Quartieren zu ermöglichen.

Einbezugsmöglichkeiten erweitern (1)

ePartiziaption

Verknüpfung mit räumlicher Planung

Einbezugsmöglichkeiten erweitern
Beispiel Neugasse (2)

Mitmachen | Themen | Workshops | Ideenbibliothek | Das Projekt

Einloggen | Registrieren

neu gasse ZÜRICH

Das Areal Neugasse entwickeln. Mit Ihrer Beteiligung.

Das Areal Neugasse – eine Fläche von 30'000 m² mitten in der Stadt Zürich – kann neu genutzt und bebaut werden. Wie die Ausgestaltung künftig aussehen soll, wollen wir mit Ihnen erarbeiten.

Bringen Sie Ihr Wissen ein und diskutieren Sie mit – wir freuen uns auf Ihre Beteiligung.

Arealentwicklung für das Quartier und die ganze Stadt. Mit Ihrer Beteiligung.

Welche Themen interessieren Sie?

Nachbarschaft

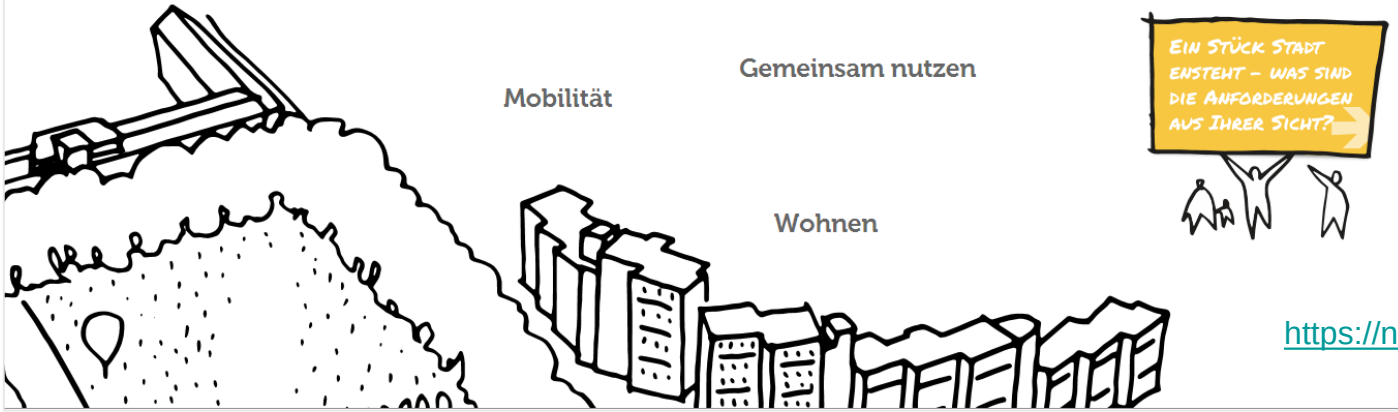
Arbeiten

Alltag

Gemeinsam nutzen

Mobilität

Wohnen



https://neugasse-zuerich.ch/mitmachen/

Fazit

Arbeitshilfen und gute Grundlagen unterstützen die Verständigung und das Einbringen der vielfältigen städtischen Lebenswelten und Interessen in Planungs- und Bauprozessen.

Die Vertreterinnen und Vertreter der sozialen und sozialräumlichen Aspekte stehen in der Pflicht, sich mit Planungsfragen auseinander zu setzen und ihre Anliegen richtig zu positionieren.